

Informationen der Schule Willisau



Zusammenarbeit zwischen den Schulen Willisau und Gettnau

Wie bereits aus einem Bericht des «Willisauer Bote» entnommen werden konnte, wird ab dem Schuljahr 2009/2010 Pirmin Hodel neben der Hauptschulleitung in Willisau neu auch die Schulleitung an der Schule Gettnau übernehmen. Die Aufgaben der Schulleitung in Gettnau teilt sich Pirmin Hodel mit Theres Müller, einer Klassenlehrperson an der Schule Gettnau.

Diese Neubesetzung wurde notwendig, da Eugen Wechsler nach über 10-jähriger erfolgreicher Tätigkeit als Schulleiter an der Schule Gettnau seine Demission auf Ende des laufenden Schuljahres bekannt gab.

Die Schulen von Willisau und Gettnau pflegen bereits seit einigen Jahren auf diversen Stufen eine sehr intensive Zusammenarbeit. So absolvieren beispielsweise die Gettnauer Kinder nach der Primarschule in Gettnau die Sekundarstufe 1 in Willisau. Weiter sind Lehrpersonen der beiden Schulen in gemeinsamen, internen Qualitätsgruppen engagiert. Auch auf Stufe Schulleitung und Schulpflege erfolgt schon über längere Zeit ein regelmässiger Austausch zu verschiedenen Projekten, Problemstellungen und Erfolgen an den beiden Schulen.

Obschon auch in Zukunft die strategische wie auch finanzielle Eigenständigkeit der Schulen von Willisau und Gettnau erhalten bleibt, freut es mich ausserordentlich, dass mit der Übernahme der Schulleitung in Gettnau durch Pirmin Hodel eine weitere Festigung der Zusammenarbeit auf operativer Ebene erfolgt und allfällige Synergie-Potentiale weiter erkannt und wo sinnvoll auch ausgeschöpft werden können.

Ich möchte es an dieser Stelle nicht unterlassen, mich ganz herzlich zu bedanken bei Pirmin Hodel und Theres Müller für die Bereitschaft, das anspruchsvolle Amt der Schulleitung in Gettnau ab Sommer 2009 zu übernehmen und wünsche ihnen auf diesem Wege alles Gute und viel Befriedigung im neuen Amt.

Weiter bedanke ich mich auch bei der gesamten Schule und Schulpflege Willisau, welche sehr unkompliziert dieser nachhaltig vertieften Zusammenarbeit zugestimmt hat und freue mich auch in Zukunft auf viele interessante Begegnungen mit der Schule Willisau.

Gerhard Lauber, Präsident Schulpflege Gettnau



Inhalt

- 1 Zusammenarbeit zwischen den Schulen Willisau und Gettnau
- 2 Interview: Schulen Willisau und Gettnau: Ausbau der Zusammenarbeit
- 2 Schulpflegearbeit – eine interessante und anspruchsvolle Aufgabe
- 4 «Stark durch Erziehung»: Beratungsangebot
- 5 Velohelmkampagne
- 6 «Mut tut gut» im Kindergarten
- 8 Das Elternteam stellt sich vor
- 9 Wettbewerb: Kennst du unsere einheimischen Vögel
- 10 Rhythmik an der HPS Willisau
- 11 Schülerinnen und Schüler der Kleinklasse B stellen sich vor
- 12 Ferienplan Schuljahr 09/10/Wichtige Adressen/ Wettbewerbsauflösung Nr. 19

Schulen Willisau und Gettnau

Ausbau der Zusammenarbeit

Auf das Schuljahr 2009/2010 hin wurde das Schulleitungsmodell für Gettnau neu festgelegt (siehe Leitartikel). Der Willisauer Hauptschulleiter Pirmin Hodel übernimmt zusätzlich die Leitung der Schule Gettnau. Die Redaktion von «*Schuelisches*» befragte ihn zu einigen aktuellen Themen:

Pirmin Hodel, wie kam die neue Führungsstruktur für die Schule Gettnau zustande?

Seit einigen Jahren schon besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Schule Gettnau. Im Anschluss an die Primarschule in Gettnau besuchen die Lernenden in Willisau während drei Jahren die Sekundarstufe I. Deshalb gab es auf Ebene Schulpflege und Schulleitung regelmässige Treffen, um die Schnittstelle nur Nahtstelle zu machen. Im Zusammenhang mit dem Rücktritt des Gettnauer Schulleiters Eugen Wechsler prüfte die Schulpflege mehrere Modelle. In dieser Phase der Entscheidungsfindung durfte ich ein Modell vorstellen, das die Gettnauer Behörden überzeugt hat.



Leiten Sie die Schule Gettnau alleine?

Mit Theres Müller-Tanner übernimmt eine dynamische Gettnauer Lehrerin die Teamleitung. Da Frau Müller seit 23 Jahren in Gettnau wohnt und sich verschiedentlich in der Gemeinde engagiert hat, kennt man sie bestens und weiss um ihre persönlichen und organisatorischen Fähigkeiten. Die Teamleiterin ist verantwortlich für das Tagesgeschäft und steht als erste Ansprechperson innerhalb der Gemeinde zur Verfügung.

Was werden Ihre Aufgaben sein?

Bei den administrativen Aufgaben werde ich von der Willisauer Schulsekretärin Antonia Zihlmann unterstützt. Zu meinen zentralen Aufgaben gehören die Personalführung, die Qualitätssicherung, das Konflikt-Management, die Mehrjahresplanung und die Steuerung von verschiedenen Projekten.

Was erhoffen Sie sich von der Zusammenarbeit Willisau-Gettnau?

Die Schule Gettnau hat sich aufgrund der Weiterentwicklung der letzten Jahre ein interessantes Profil geschaffen, das beeindruckend ist. Einzelne Bereiche der Schule Gettnau sollen die Schule Willisau inspirieren und zu guten Lösungen führen. Andererseits stellt die Grösse der Schule Willisau künftig die nötigen Ressourcen für die Administration sicher. Zudem entstehen bei der Erfüllung von kantonalen Vorgaben und Aufträgen Synergien für beide Schulen.

Pirmin Hodel, vielen Dank für das Interview und viel Erfolg bei der neuen Aufgabe!

Schulpflegearbeit –

eine interessante und anspruchsvolle Aufgabe

Seit gut 10 Monaten bin ich Mitglied der Schulpflege Willisau. Die Schulpflegesitzungen finden ca. zweimal im Monat zusammen mit den hauptverantwortlichen Schulleitern statt. Nach den ersten Sitzungen hatte ich das Gefühl, dass ich mir den Überblick noch nicht ganz verschaffen konnte. Das Themenfeld ist sehr breit und komplex. Nur schon die vielen Abkürzungen wie z.B. GBF, SSA, IS, PMT, DVS, TL, UeV, WOST... um nur einige wenige davon zu nennen, machten mir zu Beginn das Lesen der Protokolle und Akten nicht gerade einfach. Und auch das Durcharbeiten der beachtlichen Papierstapel jeweils vor den Sitzungen – Reglemente, Pflichtenhefte, Organigramme und Leistungsaufträge, welche es auszuarbeiten und zu verabschieden galt, nahmen meine Aufmerksamkeit und Zeit anfänglich doch ziemlich in Anspruch.

Das Besondere an der Schulpflegearbeit in Willisau verglichen mit den Nachbargemeinden ist sicher, dass es auf dem Platz Willisau neben der Regelschule auch die Heilpädagogische Sonderschule sowie die Schulischen

Dienste (Logopädischer Dienst, Schulpsychologischer Dienst und die Psychomotorische Therapiestelle) gibt. Diese fallen ebenfalls in den Führungsbereich der Schulpflege.

Doch was sind konkret die Aufgaben der Schulpflege? Eine mir häufig gestellte und berechtigte Frage. Oft besteht noch die veraltete Meinung, dass die Schulpfleger Schulbesuche in den Klassen machen, so wie man dies von der eigenen Schulzeit her vielleicht noch kennt. Doch dies ist seit der Einführung der professionellen Schulleitungen nicht mehr der Fall. Die strategische und operative Führung der Schulen wurde getrennt und so ist die Schulpflege für die strategische Führung der Volksschulen zuständig. Die unmittelbare Leitung der Schule, das heisst die Ebene der konkreten Umsetzung der pädagogischen-betrieblichen Organisation, ist der Schulleitung übertragen. Somit ist die Schulpflege nicht mehr direkt zuständig für die Überwachung des Unterrichts und der Tätigkeit der Lehrpersonen, sondern sie begleitet, unterstützt und überwacht die Schule als Ganzes. Die Schulpflegepräsidentin ist die direkte Vorgesetzte der Schulleitung sowie der Schuldienstleitung.

Die Schulpflege Willisau hat sich intern nach Ressorts organisiert. Nach Beginn der laufenden Amtsdauer im vergangenen August haben wir das Pflichtenheft der Schulpflege überarbeitet und die Ressorts wie folgt neu aufgeteilt:

Silvia Arnold

Gesamtleitung der Schulpflege, Leitung Volksschule, HPS und Schuldienste; Konfliktmanagement

Bruno Bühler

Schulentwicklung, Mitarbeit bei Aufgaben der Präsidentin

Brigitte Troxler

Finanzen und Infrastruktur, Leitung Musikschulkommission

Sandra Glover

Personelles Regelschule, Elternmitwirkung/Elternbildung

Franz Zangger

Personelles Heilpädagogische Schule und Schuldienste, Mitglied Musikschulkommission

Madlène Schmidiger

Informationsverantwortliche Regelschule, HPS und Schuldienste, Korrespondenz, Mitglied Musikschulkommission

Peter Muri

Qualitätsmanagement, Lernende

Die Schulpflege ist unter Vorbehalt der Zuständigkeit des Stadtrates, oberste Führungs- und Aufsichtsbehörde für die Volksschule. Sie wählt die Schulleitungen und überprüft deren Tätigkeit. Sie wählt ebenfalls die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste, unter Mitwirkung der Schulleitung. Und sie trifft auf

Antrag der Schulleitung die übrigen personalrechtlichen Entscheide wie z.B. Gewährung von unbesoldeten Urlauben, Disziplinarmassnahmen, Entlassungen, etc.. Die Schulen Willisau beschäftigen gesamthaft ca. 250 Lehr- und Fachpersonen. Bei dieser beachtlichen Grösse versteht es sich von selbst, dass manchmal auch unangenehme oder in personalrechtlicher Hinsicht schwierige Entscheide getroffen werden müssen. Solche Geschäfte müssen mit viel Umsicht gefällt und getragen werden.

An den Schulpflegesitzungen lässt sich die Schulpflege regelmässig über den Schulbetrieb orientieren. Bei besonderen Vorkommnissen oder in Konfliktsituationen kann sie der Schulleitung unterstützend und beratend zur Seite stehen. Ebenfalls kann sich die Schulpflege dadurch ein Bild machen über die Arbeit der Schulleitungen und der Qualität und Zusammenarbeit an der Schule. Die Schulpflege untersteht dem Amtsgeheimnis und hat sich an die Vorgaben des Datenschutzes zu halten. Daher ist es bei Fragen oder gewissen Themen schwierig, nach aussen einen Einblick in die Arbeit der Schulpflege zu geben.

Die Schulentwicklung stellt einen wesentlichen Teil der Schulpflegearbeit dar. Diese muss vorausschauend, gestützt auf eine langfristige Planung und klar strukturiert sein. So z.B. die Schulraumplanung – Braucht es bauliche Veränderungen? Sind zusätzliche oder neue Angebote notwendig? Welche Projekte und Vorgaben des Kantons müssen bis wann umgesetzt werden? Welche Kosten kommen auf uns zu? Vor welche Probleme könnte unsere Schule in absehbarer Zeit gestellt werden? In welche Richtung soll sich das Schulangebot verändern (z.B. Integrative Förderung/Basisstufe/Zweijahres-Kindergarten)? Die Mitglieder der Schulpflege nehmen regelmässig an Weiterbildungen und an Veranstaltungen des Kantons teil, um sich über aktuelle Projekte zu informieren und sich die notwendigen Fachkenntnisse anzueignen.

Die Schulpflege ist eine vom Volk gewählte unabhängige Behörde. Das Zusammentreffen von der politischen und der pädagogische Sicht- und Denkweise kann zu Diskussionen und unterschiedlichen Ansichten führen. Die Schulpflege erfüllt oft eine wichtige «Scharnierfunktion» zwischen diesen zwei Ebenen. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten ist notwendig, um eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Schule bieten zu können.

In den nächsten Monaten wird sich die Schulpflege neben den ordentlichen, wiederkehrenden Geschäften (z.B. Genehmigung Ferienpläne, Klassen- und Stellenplanung, Budget) unter anderem mit Themen wie schulgängende Tagesstrukturen, IF an der Sekundarschuel I und weiteren Projekten aus «Schulen mit Zukunft» befassen. Ich freue mich auf die weitere lehrreiche und interessante Arbeit in der Schulpflege.

*Madlène Schmidiger-Roos,
Mitglied Schulpflege Willisau*



Die Schuldienste Willisau begleiten die Kampagne «Stark durch Erziehung» mit einem Beratungsangebot. Bis Ende SJ 2008/2009 werden wir an dieser Stelle Ihre Fragen zu Erziehungs- oder Entwicklungsthemen zu beantworten suchen.

Schicken Sie uns Ihre Fragen per Post an:
Redaktion «*Schuel*isches», Schulhaus Schloss I,
Schlossstrasse 6, 6130 Willisau
oder per Mail: schuelisches@willisau.ch.

Wir werden diese anonymisiert vorstellen und aus Sicht eines Fachdienstes von unseren Heilpädagoginnen, Logopädinnen, Schulpsychologinnen oder PsychomotorikerInnen beantworten.

Mehrsprachigkeit im Vorschul- und Kindergartenalter

So unterschiedlich auch die Situationen von Mehrsprachigkeit sind, versuchen wir hier, einige Fragen herauszugreifen:

Wie können Eltern die Sprachentwicklung ihres mehrsprachigen Kindes im Vorschul- und Kindergartenalter unterstützen?

- Unterstützen Sie die Freude Ihres Kindes an der Muttersprache. Jeden Tag entwickelt sich die Sprache bei jüngeren Kindern, indem sie zuhören und selbst sprechen, z.B. beim Spielen, beim gemeinsamen Essen. Die täglichen Gespräche sind für die Kinder sehr wichtig: Erzählen Sie Ihrem Kind von Ihrer Arbeit, von den Grosseltern oder z.B. beim Kochen, was Sie alles in die Pfanne geben.
- Freuen Sie sich, wenn Ihr Kind Fragen stellt und viel erzählt. Beim Erzählen lernt das Kind, sich auszudrücken und seine Ideen und Wünsche mitzuteilen.
- Ermuntern Sie Ihr Kind, Bilderbücher und Bücher sowohl in der Muttersprache, wie im Deutsch anzuschauen. Sprechen Sie Reime, erzählen Sie Geschichten und lesen Sie in Ihrer Sprache vor. Die Regionalbibliothek Willisau an der Bahnhofstrasse 28 bietet Ihnen eine Auswahl von Kinder- und Bilderbüchern in andern Sprachen: www.rbwillisau.ch

Soll die Mutter die eine, der Vater die andere Sprache sprechen?

- Sprechen Mutter und Vater verschiedene Sprachen, kann jedes seine Sprache mit dem Kind sprechen. Wichtig sind klare Sprachregeln in der Familie, so dass das Kind eine bestimmte Sprache mit einer bestimmten Person in Verbindung bringen kann. Es weiss

dann, «Mama spricht so, Papa so, beim Essen sprechen wir ...» Halten Sie sich vor allem im direkten Gespräch so konsequent wie möglich an die Regel «eine Person – eine Sprache». Vermeiden Sie Sprachvermischungen. Die klare Trennung von Sprachen ist wichtig, aber nur, wenn dies die Lernfreude der Kinder nicht erstickt. Es soll deutlich spüren, dass jede Sprache in ihrem Wert geschätzt wird.

Soll zu Hause Deutsch anstelle der Muttersprache gesprochen werden?

- Eltern bekommen manchmal den Rat: «Sprechen Sie mit Ihrem Kind Deutsch, dann hat es das Kind leichter in der Schule». Dieser Rat ist falsch. Sprechen Sie die Sprache, in der Sie spontan und natürlich sprechen – meistens ist das die Muttersprache: In dieser Sprache kennen Sie die meisten Wörter und Sie wissen, wie die Sätze gebaut sind. So erhält Ihr Kind eine gute Grundlage, die ihm auch bei den andern Sprachen hilft, z.B. beim Deutsch lernen.
- Bei manchen Kindern gibt es Phasen, in denen es nur noch Deutsch sprechen will, obwohl es die Muttersprache versteht. Solche Phasen sind ganz normal. Wenn Sie konsequent bei Ihrer Muttersprache bleiben, lernt das Kind als Zuhörer weiter – und wird sicherlich diese Sprache auch später wieder sprechen.
- Schaffen Sie Situationen, in denen Ihr Kind ohne Übersetzungshilfen die Muttersprache gebrauchen muss: Im Spiel mit Kindern derselben Muttersprache oder in den Ferien bei Verwandten.

Wo hat das Kind Gelegenheit Deutsch zu lernen?

- Ermöglichen Sie dem Kind von Klein auf den Kontakt zur deutschen Sprache: Im Spiel mit Kindern der Umgebung, in der Spielgruppe, im Kindergarten.



Velohelmkampagne

vom 1. April bis 15. Mai 2009

Was zerbrechlich ist, braucht Schutz

Die Velohelmkampagne und die Velohelmbon-Aktion sind eine Gemeinschaftsaktion der bfu und der Suva, finanziell unterstützt durch den Fonds für Verkehrssicherheit FVS.

Die Aktion findet vom 1. April bis 15. Mai 2009 statt. Die Partner verfolgen mit dieser Kampagne das Ziel, die Tragquote des Velohelms zu erhöhen. Die ersten 35'000 Radfahrerinnen und Radfahrer, die zwischen dem 1. April und dem 15. Mai 2009 im Fachhandel einen Velohelm kaufen, erhalten diesen 20 Franken günstiger (sofern der Helmpreis 20 Franken übersteigt und nur solange Vorrat!).

Achtung: Der Ablauf der Velohelmbon-Aktion wurde vereinfacht. Die Vergünstigung von 20 Franken wird dem Kunden neu direkt beim Kauf eines Velohelms gutgeschrieben. Der Fachhandel rechnet am Ende der Aktion mit der bfu ab.

Weitere Informationen über die Aktion finden Sie auf www.velohelm.ch (Link hinterlegen!)

Dort finden Sie auch die aktualisierte Liste der Fachhändler, die über Velohelm-Bons verfügen.

Was ist beim Helmkauf wichtig?

Alle Velohelme müssen die Sicherheitsanforderungen der europäischen Norm EN 1078 erfüllen. Dies ist dann der Fall, wenn der Helm mit einer entsprechenden Etikette versehen ist. Der Velohelm sollte im Geschäft sorgfältig anprobiert werden. Dabei ist wichtig, dass er gut sitzt, nicht drückt und nicht wackelt.

- Lernen Sie selbst auch mit Freude die deutsche Sprache um sich mit Ihren Nachbarn unterhalten zu können. In Willisau werden auch Deutschkurse und monatliche Frauentreffs angeboten. Auskunft erteilen die Stadtkanzlei, Zehntenplatz 1 (041 972 63 63) oder Yolanda Wehrle, Müliggass 5 (041 970 37 12).

Wann empfehlen wir eine Abklärung für zweisprachige Kinder?

- Wir Logopädinnen arbeiten mit Kindern, die Schwierigkeiten im Spracherwerb haben. Eine Sprachstörung liegt dann vor, wenn das Kind auch in der Muttersprache Mühe hat, seine Sprache weiter altersgerecht zu entwickeln. Für einen ersten Kontakt wenden Sie sich an den Logopädischen Dienst, Hauptgasse 13, Rathaus Willisau, 041 970 19 40.

Auf dem nicht immer leichten zwei- oder mehrsprachigen Weg wünschen wir Ihnen und Ihrem Kind viel Erfolg und Freude am Reichtum der verschiedenen Sprachen.

Logopädischer Dienst
Rita Buholzer Grob/Maya Kühne Wyss

Ein Informationsblatt in 10 Sprachen für Eltern von mehrsprachigen Kindern finden Sie über die Homepage der Logopädie www.schuldienste.willisau.ch/ > **Logopädie** > **Links**

- Ausführlicher: Wie lernt mein Kind 2 Sprachen, Deutsch und die Familiensprache? (in 16 Sprachen), München. Link: www.ifp.bayern.de/materialien/elternbriefe
- «Top-Chance Mehrsprachigkeit» ist nicht nur eine wegweisende Aussage, sondern auch der Titel eines Buches, das die vielschichtigen (erforschten und noch offenen) Grundfragen aufzeigt: Rico Cathomas und Werner Catrina: Top-Chance Mehrsprachigkeit. Zwei- und mehrsprachige Erziehung in Familie und Schule. - Schulverlag Bern, 2008. ISBN: 978-3-292-00494-9 (Schulpreis 15 Fr, Privatpreis 20 Fr)



«Mut tut gut» im Kindergarten

Jede Kindergartengruppe besucht einmal pro Woche die Turnhalle. Im Vordergrund stehen bei uns vor allem intensive Bewegungssequenzen. Jedes Kind soll in seinen eigenen Fähigkeiten weitergebracht werden. Gar keine leichte Aufgabe bei so heterogen zusammengesetzten Gruppen! In «Mut tut gut» haben wir eine Form gefunden, die den meisten Kindern sehr entspricht. «Mut tut gut» animiert die Kinder, sich in verschiedenen Formen zu bewegen. Sie können in einer attraktiven Lernumgebung ihre eigenen Fortschritte erzielen. Es ist uns wichtig, dass sich die Kinder wohl fühlen, sich intensiv bewegen und lernen, die eigene Ängstlichkeit zu überwinden. Die Kinder werden animiert, die Gefahrenereinschätzung weiterzuentwickeln und ihre motorischen Fertigkeiten auszubauen. Jedes Kind turnt in seinem Tempo und auf dem Niveau, auf dem es sich befindet. Es stellt sich selber schwierigere Aufgaben und probiert Neues aus.

«Mut tut gut» befasst sich mit ganz alltäglichen Dingen wie schaukeln, wippen, laufen, hüpfen, kriechen, drehen, rollen, werfen, rutschen, fliegen, klettern, hangeln, ziehen, balancieren, jonglieren, fahren, ringen, raufen, purzeln, bauen...

Eigentlich alles Bewegungsabläufe, die das Kind zu Hause, im Wald oder sonstwo draussen auch üben kann – jedoch einfach mit anderem Material!

Jede Turnstunde wird in verschiedene Posten aufgeteilt. Auf den Bildern sieht man die Kinder vom Kindergarten Pfarreiheim beim Turnen.

Nach der Turnstunde wird geduscht und jedes Kind ist wieder fit, im Kindergarten weiter zu lernen. Bewegung ist für Kinder sehr wichtig. Im Kindergarten gehen wir einmal pro Woche in die Turnhalle. Deshalb legen wir allen Eltern ans Herz, ihr Kind auch zu Hause nach draussen zu schicken. Es kann auch da klettern, hangeln, rennen, raufen, balancieren... Toll ist es natürlich auch, wenn einmal ein Nachmittag im Wald verbracht werden kann.

Lea Wyss, Kindergartenlehrperson Pfarreiheim



Das Bänkli hoch gehen und hinunter springen fördert die Balance. Dies erfordert viel Mut und Überwindung.



Ringen baut Aggressionen ab und dient auch als Prophylaxe gegen Sturzverletzungen.



Klettern über die Sprossenwand trainiert die Arm- und Schultermuskulatur.



Über den Barren kriechen, daran hangeln, trainiert die Oberkörpermuskulatur und die Balance.



Auf dem Schwedenkastenoberteil balancieren fördert das Gleichgewicht.



Petra Bossert
Präsidentin



Jolanda Bossert
Vizepräsidentin



Irène Meyer
Kassierin



Simon Albrecht
Aktuar



Claudia Spiess



Kumrie Vrangalla



Martha Krummenacher



Monika Suppiger



Röbi Arnold

Elternteam

Wir sind offen...

- ... für Anliegen und Interessen der Eltern rund um die Schule
- ... für Anregungen und neue Ideen
- ... für Kritik

Wir sind ein Team...

- ... bestehend aus Eltern und je einer Vertretung aus Schulpflege, Schulleitung und Lehrerschaft.
- ... mit einem Reglement und Strukturen.

Wir haben Ziele:

- Gute Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus
- Vertretung der Elternanliegen betreff Schule, Schulweg etc.
- Unterstützung der Lehrerschaft durch Mitarbeit in Schulprojekten
- Gemeinsam mit der Lehrerschaft leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Erziehung der Schüler/Innen.

Wir organisieren...

- ... die jährliche Mitgliederversammlung – Elternforum – für alle Erziehungsberechtigten.
- ... den Mittagstisch: Es sind noch Plätze frei! Infos und Anmeldungsunterlagen erhalten Sie jederzeit beim Schulsekretariat, Tel. 041 970 24 07 oder via Internet.
- ... den Znünimärt: Dieser findet jeden Dienstag Morgen für die 5. und 6. Klasse, sowie für die Oberstufenschüler beim Schulhaus Schlossfeld statt.
- ... laufend neue Projekte rund um den Schulalltag.

Wir sind online...

www.schule-willisau.ch/Elternteam
elternteam@willisau.ch



Roland Reisewitz



Judith Wyler



Sonja Lustenberger



Susana Philipps



Trix Schumacher

Brücken bauen



Präsidentin: Petra Bossert,
Vorstadt 4, 6130 Willisau, 041 970 07 76

Vizepräsidentin: Jolanda Bossert,
Grosshus, Willisau, 041 970 08 48

Aktuar: Simon Albrecht,
Tälebach 3, Willisau, 041 970 09 22

Kassierin: Irène Meyer,
Wydenmatt 2, Willisau, 041 970 08 66

Wettbewerb

Kennst du unsere einheimischen Vögel?

Vor allem am Morgen überraschen uns die Vögel wieder mit ihrem herrlichen Gesang – auch wenn nicht alle Arten die gleich guten Sänger sind! Setze den Buchstaben beim Bild zum richtigen Namen und du erhältst als Lösungswort einen weiteren, gern gesehenen Vogel aus unserer Umgebung.

Du kannst den ausgefüllten Talon bis spätestens 31. Mai in den Briefkasten beim Schulhaus Schloss 1 oder Schulhaus Schlossfeld, Trakt A, werfen. Falls du ihn schicken möchtest:

Redaktion «*Schuel*isches», Schulhaus Schloss 1, 6130 Willisau.



Bachstelze

Hausperling

Amsel

Rotkehlchen

Kleiber

Waldohreule

Buntspecht

Zaunkönig

Singdrossel

Turmfalke

Mäusebussard

Kiebitz

Kuckuck



Name, Vorname: _____ Adresse: _____

Klasse: _____ Lösungswort: _____

Rhythmik an der HPS Willisau

Rhythmik heisst Lernen durch Musik und Bewegung. Mit diesem ganzheitlichen Arbeitsprinzip «Erleben – Erkennen – Benennen» werden die Sinneswahrnehmungen, musikalische, motorische und soziale Fähigkeiten geschult. Auch wird die Freude an der Musik, an der Bewegung und an diversen Materialien geweckt. Die Kinder und Jugendlichen werden in ihrer Eigeninitiative unterstützt und in ihrem Selbstvertrauen gestärkt.

In der Rhythmik wird immer mit Musik und Bewegung gearbeitet, verbindend mit den Grundelementen Raum, Zeit, Kraft und Form.

Rhythmik spricht die Kinder und Jugendlichen durch die Kombination von Musik und Bewegung auf eine sehr direkte Art an.



In der Auseinandersetzung mit Musik, Bewegung und diversen Materialien werden spielerisches Entdecken und kreatives Gestalten angeregt.

Bezeichnend ist, dass Kinder in der Rhythmik...

- durch Musik, Bewegung und Gestalten einen Ausdruck nach ihren Möglichkeiten entdecken können.
- Förderung der Wahrnehmung über alle Sinne erfahren.
- Die Musik und Bewegung als Kommunikationskanal entdecken.
- Über das Handeln lernen.
- Begriffe erarbeiten nach dem Grundsatz «erleben – erkennen – benennen».
- Ressourcenorientiert gefördert werden; d.h. es wird von dem ausgegangen, was konkret vorhanden ist.
- Eine Wirkung erfahren, die nicht an einem reinen Leistungskatalog erkennbar ist.
- Basiserfahrungen im musikalischen, motorischen, sozialen, emotionalen und kognitiven Bereich sammeln und vermittelt bekommen.

Rhythmik richtet sich grundsätzlich an alle Kinder. Im heilpädagogischen Einzel- und Kleingruppenunterricht versteht sie sich als pädagogisch-therapeutische Massnahme.

Die Zuteilung erfolgt in Absprache mit der Rhythmiklehrerin, der Klassenlehrperson und der Schulleitung.



Mit ihnen legt die zuständige Fachperson auch die Dauer und Häufigkeit des Unterrichts fest.

Heilpädagogisches Musizieren ist ein Angebot, das zur Förderung der Eigenaktivität beiträgt und musikalisch interessierte Kinder und Jugendliche unterstützt. Seit mehreren Jahren üben sich musikbegeisterte SchülerInnen in der Einzelstunde und in der Gruppe im Zusammenspiel mit Ukulele, Klavier, Xylophon und Flöte. Das heilpädagogische Musizieren wird im Sinne einer ganzheitlichen Bildung des Menschen verstanden. Die Erziehung durch Musik stärkt das Selbstbewusstsein, die Konzentrationsfähigkeit sowie das Durchhaltevermögen der Kinder und Jugendlichen. Sie trägt zudem bedeutend zur Förderung der eigenen Kreativität bei. Mit diesem Unterrichtsfach können Kinder und Jugendliche Grunderfahrungen im Musizieren sammeln.



Schulorchester bei der Hauptprobe in der reformierten Kirche.

Der Unterricht widmet sich den verschiedenen Themen wie:

- Spielmöglichkeiten und Ausprobieren von Klängen auf verschiedenen Instrumenten
- Umgang mit den Gesetzmässigkeiten der Musik (Dynamik, Metrum, Rhythmus, Klang, Geräusch, Melodie)
- Improvisation, Kommunikation, Ausdrucksschulung
- Gehörschulung, Notenschrift, Harmonielehre
- Musikstücke erarbeiten

Gabi Iten, Rhythmiklehrerin

Schülerinnen und Schüler der Kleinklasse B stellen sich vor

Ein auffallendes Merkmal in unserem Schulalltag ist das ressourcenorientierte, individualisierende Unterrichten. Das heisst, jedes Kind arbeitet seinen Fähigkeiten und Stärken (Ressourcen) entsprechend an seinem eigenen (individuellen) Lernprogramm.

Vom neuen Schuljahr (2009/10) an gibt es unsere Klasse nicht mehr, weil die Integrative Förderung (IF) eingeführt wird. Die jetzigen KKB-Schülerinnen und Schüler werden in die Regelklasse integriert und durch eine Schulische Heilpädagogin auf ihrem Lernweg zusätzlich begleitet. Die Lehrpersonen bereiten sich intensiv auf diesen Systemwechsel vor, damit die Einführung der Integrativen Förderung glückt und allen den erhofften Gewinn bringt.

Viel Vergnügen beim Lesen der Berichte über den Schulalltag!

*Lisbeth Felder Pfulg
Gabriela Rinderknecht-Weibel,
Kleinklassenlehrerinnen*



Französisch ist mein Lieblingsfach. Ich kann schon alle Uhrzeiten. Rechnen auf Französisch macht mir Spass. Auch das Theater spielen liebe ich; vor allem wenn ich dazu noch singen darf und Publikum dabei ist. Ganz gut bin ich im Erfinden von langen, spannenden Geschichten. Ich singe gerne im Chor. Ich bin gerne mit Leandra, Alketa, Corin und Vanessa zusammen.

Michèle, 5. Klasse



Zeichnen ist meine Stärke, das kann ich wirklich gut. In der Bibliothek gefällt es mir auch: Es hat so viele schöne, spannende Bücher dort. Aber Turnen ist das schönste Fach. Ich kann sogar einen Salto. Am liebsten gehe ich mit Alketa in die Pause. In der Freizeit tanze ich gerne TEKTONIK.

Leandra, 4. Klasse



Schriftliche Mathe-Operationen mache ich gern: Wenn ich genau arbeite, geht's viel schneller als im Kopf und es gibt weniger Fehler. Ich bin froh, dass ich schon bald schwimmen kann. Pausen liebe ich sehr. Zuhause chatte ich am liebsten mit Leandra.

Alketa, 5. Klasse



M+U gefällt mir. Beim Thema Hunde wusste ich ganz viel, weil ich zuhause selber einen Hund habe. Verkehrsunterricht gefällt mir auch gut. Am liebsten möchte ich wie die Fünftklässmädchen die Veloprüfung machen. Eigentlich mache ich alles gern.

Dominik, 2. Klasse



Mein absolutes Lieblingsfach ist Turnen. In Mathe arbeite ich selbstständig an meinem Programm. Am liebsten sind mir die grossen Zahlen. In unserer Klasse bin ich der Problemlöser. Meine Lehrerinnen wissen genau: «Nicht verzagen, Ueli fragen!»

Ueli, 4. Klasse



Beim Theater war ich der Räuberhauptmann. Das war echt lässig. Manchmal habe ich den andern den Text eingeflüstert, wenn sie nicht mehr weiter wussten. Für die Kulissen habe ich mit Ueli einen Kran gemacht. Ich freue mich, dass ich die Schnüerlischrift lernen darf.

Matthias, 2. Klasse



Weil ich Texte leicht lerne, macht mir das Theaterspielen grossen Spass. Auch M+U kann ich gut. Meine Arbeitsblätter sehen immer schön aus, das ist mir wichtig. Im Turnen geht die Post ab! Aber nicht nur im Turnen, auch im Schwimmen. Ohne Pausen wäre es in der Schule nur halb so schön.

Corin, 4. Klasse

Ferienplan Schuljahr 2009/2010

Schulbeginn	Montag, 24. August 2009
Herbstferien	Samstag, 03. Oktober 2009 bis Sonntag, 18. Oktober 2009
Weihnachtsferien	Mittwoch, 23. Dezember 2009 bis Sonntag, 03. Januar 2010
Fasnachtsferien	Donnerstag, 11. Februar 2010 bis Sonntag, 28. Februar 2010
Skilager Primar	Sonntag, 21. Februar 2010 bis Freitag, 26. Februar 2010
Skilager Sek I	Samstag, 20. Februar 2010 bis Samstag, 27. Februar 2010
Osterferien	Freitag, 02. April 2010 bis Sonntag, 18. April 2010
Schulschluss	Freitag, 09. Juli 2010
Schulbeginn Schuljahr 2010/2011:	Montag, 23. August 2010

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

Zusätzliche Unterrichtshalbtage wegen verlängerten Fasnachtsferien:

Mittwochnachmittag, 30. September 2009

Mittwochnachmittag, 10. Februar 2010

Mittwochnachmittag, 31. März 2010

Zusätzlich schulfrei sind:

Mittwoch, 11. November 2009 SCHILW

Dienstag, 08. Dezember 2009 Maria Empfängnis

Donnerstag, 01. April 2010 SCHILW

Donnerstag/Freitag 13./14. Mai 2010 Auffahrt/Auffahrtsbrücke

Mittwoch, 05. Mai 2010 Begegnungstag

Montag, 24. Mai 2010 Pfingstmontag

Donnerstag, 03. Juni 2010 Fronleichnam

Dienstag, 29. Juni 2010 Peter und Paul

Auf ein Wochenende fallen:

Sonntag, 01. November 2009 Allerheiligen

Kompensation Auffahrtsbrücke: SCHILW, Freitag, 21. August 2009

Wichtige Adressen

Schulpflegepräsidentin: Silvia Arnold, Obersottike 7	041 970 41 28
Hauptschulleitung, Schlossfeldstrasse 1: Pirmin Hodel	041 970 24 07
Schulleitung Primar, Schlossstrasse 6: Heinz Kägi	041 972 62 55
Schulleitung Sek I, Schlossfeldstrasse 1: Hubert Müller	041 971 03 05
Schulhaus Schloss I: Lehrerzimmer	041 972 62 53
Schulhaus Schloss II: Lehrerzimmer	041 972 62 52
Schulhaus Schlossfeld: Lehrerzimmer	041 971 03 06
Schulhaus Käppelimatt: Lehrerzimmer	041 970 33 86
Schulhaus Schülen: Lehrerzimmer	041 970 45 88
Kindergarten Pfarreiheim	041 970 00 30
Kindergarten Menzbergstrasse	041 970 20 33
Schulsozialarbeit: Schlossfeldstrasse 1: Rita Stadelmann	041 970 02 48
Schulleitung Schuldienste: Kimon Blos	041 972 62 58
Logopädischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 19 40
Psychomotorische Therapiestelle: Schulhaus Schloss II	041 972 62 58
Schulpsychologischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 32 27
Heilpädagogische Schule: Am Schützenrain 4	041 970 03 31
Therese Heldner	
Musikschule: Urs Mahnig, Bleiki 22	041 970 06 60
Doposcuola: Marianne Hug-Studer, Rüttsch 7a	041 970 38 76
Mittagstisch: Doris Häfliger-Dissler, Bleiki 16	041 970 37 51
Elternteam: Petra Bossert, Vorstadt 4	041 970 07 76
Spielgruppe: Marlen Vogel-Kuoni, Scheimatt	041 970 20 11
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 14 17
Sozial-Beratungszentrum, SoBZ Amt Willisau, Kreuzstr. 3B	041 972 56 20

Wettbewerbsauflösung

Nr. 19: Hexenmeister gesucht!

Folgende WettbewerbsteilnehmerInnen haben die Prüfung als Hexenmeister mit Bravour bestanden! Sie durften am Dienstag, 31. März beim «Mittagsprojekt 12.12» ein feines Mittagessen geniessen!

Luana Banz, 2. Klasse, Obersottike 5, Willisau

Julia Birrer, 5. Klasse, Sägerei, Daiwil

Damian Bossert, 3. Klasse, Höchhusmatt 23, Willisau

Julia Bossert, 6. Klasse, Bleuen 5, Willisau

Jasmin Bürli, 5. Klasse, Im Ostergau 1, Willisau

Céline Grüter, 4. Klasse, Haldenweg 1, Willisau

Sina Krügel, 4. Klasse, Geissburghalde 17, Willisau

Ramon Marti, 2. Klasse, Schwyzer matt 26, Willisau

Kevin Perlaska, 3. Klasse, Rüttsch 12, Willisau

Anna Rölli, 1. Klasse, Menzbergstrasse 25, Willisau

Impressum

Herausgeber Schulpflege, Schulleitung und Lehrerschaft Willisau

Redaktion Jürg Geiser
Pirmin Hodel
Hansruedi Muff
Madlène Schmidiger-Roos

Gestaltung Priska Christen

Adresse Schulleitung Willisau
Schlossfeldstrasse 1
6130 Willisau
041 970 24 07
schuelisches@willisau.ch
www.schule-willisau.ch